

Liebe Passive!

Es ist mal wieder soweit... Auch das Jahr 2008 ist schon wieder vorbei und auch für uns wie im Flug vergangen. Und damit Ihr auch weiterhin nichts verpasst (was Ihr vielleicht ja verpasst habt ☺), hier eine kleine Zusammenfassung unserer Erlebnisse dieser Saison:

Eiskalt ging es am 17. Februar los. Wir wurden von einem ehemaligen Vereinsmitglied gebucht. Sie wollte ihren Vater zum 60. Geburtstag überraschen. Somit wurden wir zur Mittagszeit nach Barmstedt direkt an den Barmstedter See bestellt. Ich weiß es nicht mehr genau, aber an dem Tag hatten wir wohl keine Plusgerade. Es war wirklich super kalt. Zum Glück wurde von Anfang an gesagt, dass wir nicht in Uniform, sondern mit Regenjacke und Jeanshose spielen. Das war auch gut so!!! Denn trotz 3 Pullis, die man sich unter die Jacke quetschte, war es wirklich klirrend kalt. Dennoch haben wir uns nicht die Laune verderben lassen und sind auch trotz kleiner Besetzung aufmarschiert. Das Geburtstagskind und seine Gäste waren begeistert und so konnten wir nach ca. einer halben Stunde wieder die Heimreise antreten.

Das erste Märzwochenende war dieses Mal für die Anfänger reserviert. Für sie fand ein Übungswochenende – aber natürlich auch für die Uniformierten, die Lust dazu hatten – in der Mühlenberg-Schule statt. Dieses wurde von Janina und meiner Wenigkeit organisiert. Geplant war, den Kindern auch etwas theoretisches Musikwissen zu verpassen. Das kommt oftmals während der Ausbildung doch leider etwas kurz. Und um ihnen einfach mal die Grundregeln nahe zu legen, entstand diese Idee. Übungswochenende mit Übernachtung in der Schule... Damit kann man Kinder doch locken, oder? Und es hat geklappt... nahezu 35 Anmeldungen... Da hatten Janina und ich einiges zu tun... Zum Glück können wir immer auf unser Betreuersteam bauen, die sich um die Verpflegung an diesem Wochenende kümmerten.

Nochmals vielen Dank an Euch!!!!!!!!!!!!!!

Am Samstag, den 01.03.2008, ging es dann um 10 Uhr los. Die Kinder kamen voll bepackt mit Schlafsäcken, Luftmatratzen etc. an. In zwei Gruppen aufgeteilt, begannen wir dann mit dem Theorieunterricht. Von Noten- und Pausenwerten über die DUR- und Moll-Tonleitern bis hin zum Quintenzirkel wurde alles durchgenommen. Damit ging der Samstag schon ziemlich schnell vorbei. Am Abend wurden wir dann mit Pizza vom Visit verwöhnt und dann wurden noch Spiele gespielt bis fast Bettgezeit war. Zum Abschluss des Tages haben wir den Kindern dann noch Gute-Nacht-Grusel-Geschichten vorgelesen. Auch für eine Showeinlage war gesorgt. Janina und Lena versteckten sich als Gespenster verkleidet hinter den Fenstern der Schule. Nachdem die



letzte Gruselgeschichte vorgelesen wurde, klopfen sie plötzlich von außen an die Fenster. Alle Kinder erschrecken. Einige leider etwas zu doll, so dass auch einige Tränen flossen. Aber nachdem wir auflösten, dass es sich bei den Geistern nur um Janina und Lena handelte, mussten auch sie lachen. Um das mit den Worten eines Anfängers auszudrücken: „Das war eine krasse Aktion!!!“

Der Sonntag begann dann mit leckeren Brötchen zum Frühstück. So konnten wir uns noch gut stärken, bevor es dann zu dem praktischen Teil überging. Janina und ich hatten extra für dieses Wochenende ein vierzeiliges Übungsstück – es wurde später von den Kindern als „SJ-Rap“ getauft – geschrieben, das jetzt in den einzelnen Registern geprobt wurde, bis dann am frühen Nachmittag die Gesamtprobe auf dem Plan stand. Und so, wie wir uns das Probestück vorgestellt hatten, klang es dann am Ende auch.

Wir waren uns mal wieder einig, dass es eine gelungene und sehr lehrreiche Veranstaltung war. Vor allem freuten wir uns über die rege Beteiligung. Sogar viele der bereits Uniformierten nahmen teil, die die Anfänger rege unterstützten. Es macht uns alle immer wahnsinnig stolz, wie diszipliniert und vor allem interessiert und hilfsbereit unsere Kinder sind.

Am 22. März wurde dann Holz verbrannt: Osterfeuer! Aber aufgrund des schlechten Wetters haben wir von uns aus diesen Auftritt abgesagt. Aus den Blechinstrumenten und auch aus den Querflöten wären absolut keine Töne herausgekommen.

Dann ging es für uns erst im Mai weiter. Wir hatten uns für den Förderpreis der Stadt Quickborn beworben. Dieser wird musizierenden Jugendlichen in der Stadt Quickborn verliehen. Da es 4 Bewerber auf den Förderpreis gab, fand eine Art Vorentscheid statt – das am 16.05.2008 in der Aula der Heinrich-Hertz-Realschule. Wir waren als letztes an der Reihe. Vor uns spielte ein 14jähriger Junge Geige, ein 18jähriger Klavier und die letztendliche Gewinnerin ebenfalls Klavier. Wir konnten ebenfalls überzeugen und spielten uns auf den 2. Platz und gewannen somit ein Preisgeld von 300,00 €. Mit diesem Preisgeld sollten unsere Kinder auch belohnt werden. Daher wurde in eine Freizeitaktivität investiert. Hierzu aber später mehr...

Nur zwei Tage später bekamen wir Besuch von einem Mitglied des Spielmannszugs Hattstedt. Marco Lange hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, uns etwas „Nachhilfe im Laufen“ zu geben. Es fand eine 5stündige Marschierprobe in der Sporthalle des DBG statt. Und diese 5 Stunden wurden auch fast vollständig genutzt. Zunächst wurden uns nochmals die Grundlagen des Marschierens eingetrichtert. Das nahm schon einige Zeit



in Anspruch. ☺ Danach konnten wir uns dann nochmals einigen kleinen Showeinlagen zu bestimmten Stücken widmen. Wir waren am Ende begeistert von dem Ergebnis und konnten es kaum erwarten, damit auf die Straße zu gehen... Wir danken Marco recht herzlich, dass er die Geduld hatte und genau wusste, wie er uns motivieren konnte... Der Tag hat viel Spaß gemacht und mit schmerzenden Füßen, Rücken und was einem sonst noch so wehtun kann,

konnten wir dann alle nach Hause gehen.

Am 24.05.08 fand im Holstenstadion erstmal das Eulenbowl statt. Hier handelte es sich um ein American Football – Spiel. Und zwar spielten die Nordic Wolves gegen die Osna-brück Tigers. Ziemlich spektakulär, wie das so organisiert wird: Zunächst marschierten wir



gemeinsam mit Cheerleadern aus Norderstedt ein und stellten uns auf dem Spielfeld auf – die Cheerleader vor uns. Zu unserem „Loco in Acapulco“ hatten sie eine Anschluss daran mussten wir dann Spalier stehen, einlaufen konnten – und das, während auch noch ein Danach stellten wir uns an den Spielfeldrand und Helikopter – in dem der Bürgermeister saß – einflog. den Ball für das Spiel. Jetzt durften wir noch ein wieder abmarschiert, bevor das Spiel angepiffen wurde. Es war alles wirklich sehr aufwändig geplant. Schade nur, dass sich mal wieder soooooo wenig Quickborner bereit erklärten, sich diese Veranstaltung anzusehen.



Choreographie einstudiert. Im damit sämtliche Football-Spieler Feuerwerk gestartet wurde. warteten, dass ein Dieser brachte höchstpersönlich bisschen spielen und sind dann

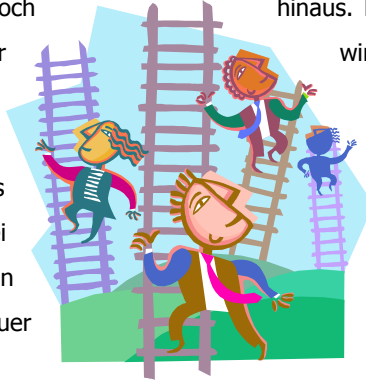
Als nächstes fuhren wir am 1. Juni nach Malente zum Musikfest. Morgens um halb 9 startete der Bus. Es war irre heiß an diesem Tag. Als wir ankamen, ging es auch so ziemlich gleich los. Wir gaben vor einem Altersheim ein fast einstündiges Konzert. Zum Glück konnten wir hinter dem Haus auf der Terrasse spielen. Dort war es schön schattig und gut auszuhalten. Im Anschluss hieran konnten wir gleich schräg gegenüber zum Mittagessen. Gulaschsuppe in der Mittagshitze!!! Das kam nicht ganz so gut an – geschmeckt hat's trotzdem! Danach nahmen wir am Sternenmarsch teil. Der Umzug war nicht sehr lang – ging ca. eine halbe Stunde und endete im Kurpark. Dort versammelten sich dann alle Vereine und wurden begrüßt, bevor dann jeder einzelne Verein sich ca. 20 Minuten auf der Bühne präsentieren durfte. Zum Glück war der hintere Teile der Bühne im Schatten, so dass doch die meisten Kinder nicht in der prallen Sonne stehen mussten. Nach diesem Auftritt hatten wir dann eine gute Stunde Freizeit. Die meisten verbrachten diese allerdings auf einer Bank im Schatten, während sich der Rest die Konzerte der anderen Vereine ansah. Unser letzter Auftritt an diesem Tag sollte dann in der Fußgängerzone stattfinden. Auch hier suchten wir, bis wir einen guten Schattenplatz gefunden hatten. Dort gaben wir dann nochmals für eine gute halbe Stunde unser bestes und stiegen dann in den Bus, um die Heimreise anzutreten. Es war ein schöner Auftritt, der allerdings durch ein wenig Hektik und die Hitze sehr anstrengend war.

Gleich am nächsten Wochenende fand in Quickborn das jährliche Seifenkistenrennen statt. Wie eigentlich jedes Jahr war es auch in diesem Jahr wieder unerträglich heiß! Und auch wie jedes Jahr hatte sich das Rennen mal wieder verzögert, so dass wir bis zur Siegerehrung noch 1 1/2 Stunden hätten warten müssen. Das ging bei der Hitze gar nicht!!! Also wurde besprochen, dass wir halt nicht bei der Siegerehrung spielen, sondern einmal durch die Querstraße marschieren. Gesagt... getan...! Die Jacken blieben aus und so starteten wir unseren nur knapp 15minütigen Auftritt. Das reichte allerdings auch!!! Bei der Hitze waren wir froh, dass es so schnell vorbei ging. Außerdem hatten dann alle genügend Zeit, sich auf den EM-Auftakt der deutschen Nationalmannschaft (gegen Polen) an diesem Abend vorzubereiten. ☺

Als nächstes stand dann das Preisträgerkonzert am Freitag, den 13.06.2008, auf dem Plan. Freitag, der 13.! Ob das ein gutes Zeichen war??? Allerdings konnte ja nichts mehr schief gehen! Denn unseren zweiten Platz hatten wir ja bereits erreicht. Wir begannen das Preisträgerkonzert in der Aula der Heinrich-Hertz-Realschule. 20 Minuten hatten wir Zeit, einen Teil unseres Repertoires zu präsentieren. Einige unserer Kids kündigten die Titel mit witzigen Texten und Informationen an und das Publikum, das leider nicht sehr zahlreich erschienen war, war sehr begeistert. Nach uns waren die beiden Drittplatzierten – Alexander Dutsch am Klavier und Siegmund Schleiss an der Geige – jeweils 15 Minuten an der Reihe. Und zum krönenden Abschluss spielte die Siegerin des Wettbewerbs

– Naomi Shamban – ebenfalls 20 Minuten am Klavier. Wir gaben hinterher noch eine Zugabe und trafen uns dann nochmals mit allen im Foyer auf ein paar Kekse und Saft. ☺

Und wir haben unser Preisgeld auch gleich sinnvoll angelegt: Denn nur zwei Tage später fuhren wir mit der gesamten Truppe – auch unseren Anfängern – nach Altenhof / Eckernförde in den Hochseilgarten. Dort galt es, verschiedene Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu bewältigen. Sehr gut von den professionellen Mitarbeitern gesichert ging es hoch hinaus. Bis zu 20 Meter hoch konnte geklettert werden. Dafür musste man aber wirklich sehr, sehr schwindelfrei sein! (*Ich war's nicht wirklich...*) Aber besonders unsere kleinen Kids zeigten den größten Mut. Kein Hindernis war zu schwer, kein Hindernis wurde ausgelassen. Zum Glück spielte das Wetter so mit. Denn morgens standen wir noch in Quickborn bei strömendem Regen. Doch der Wettergott war auf unserer Seite, denn dort schien die Sonne und es war angenehm warm. Die kurzen Schauer waren durch den dicht bewachsenen Wald gar nicht zu merken.



Um so „schöner“ war das Wetter dann bei unserem nächsten Einsatz: Das Himmelmoorfest... An diesem Tag war es einfach erdrückend heiß. Über 30 Grad zeigte das Thermometer bei strahlendem Sonnenschein an. Aber Ihr könnt Euch sicher vorstellen, was das für eine Luft war!? Man konnte gar nicht richtig atmen und das Wasser lief einem schon am Körper herunter, wenn man nur mit den Augen zwinkerte... Daher waren wir sehr froh, dass die beiden Auftritte ziemlich schnell hintereinander waren. So waren wir dem Wetter nicht ewig hilflos ausgesetzt.

Als nächstes stand natürlich am ersten Juliwochenende wieder unsere Malchow-Fahrt auf dem Spielplan. Dieses Mal starteten wir allerdings am Freitag schon eine halbe Stunde früher, um 13:30 Uhr. Denn in diesem Jahr hatten wir ein etwas anderes Programm. Im strömenden Regen verließen wir – dieses Mal mal wieder nicht ganz so pünktlich – Quickborn. Dennoch kamen wir rechtzeitig zum Abendessen und Sonnenschein in Malchow an der Jugendherberge an. Das Essen verlief ziemlich hektisch, denn alles musste schnell gehen. Nach nur knapp einer halben Stunde verließen wir wieder die Jugendherberge und fuhren zu unserer Feuerweherschule. Nichts mit auspacken und sich in Ruhe hinsetzen etc... Nein – wir mussten uns sofort umziehen, unsere Noten schnappen und wieder startbereit am Bus stehen. Denn schon um 19 Uhr sollten wir zur Hafeneinweihung an der Drehbrücke spielen. Ganz pünktlich schafften wir es leider nicht. Zur Hafeneinweihung war dort eine große Bühne aufgebaut, auf der auch wir spielen durften. Schade nur: Wir konnten halt nur in eine Richtung spielen, aber Zuschauer saßen um die ganze Bühne herum verteilt. Aber die Stimmung war gut und das Wetter spielte jetzt so richtig schön mit. Nach unserem Auftritt hatten wir dann etwas Freizeit bis zum Fackelumzug, der wie jedes Jahr nach dem großen Feuerwerk stattfand. Eine 3-Mann-Live-Band spielte auf der Bühne und wir gaben unsere Gesangs- und Tanzkünste wieder zum Besten. Nachdem sich Patrick ungefähr 10000000000000000000 ein Lied von Andrea Berg wünschte, sollte dies nun auch geschehen. Einzige Voraussetzung: Patrick muss singen! Also stieg er auf die Bühne und sang... Oder was das auch immer war??? Teilweise schmerzte es schon etwas in den Ohren... ☺ Aber für Stimmung haben wir mal wieder richtig gesorgt. Bereits während das Feuerwerk dann um 22:45 Uhr endlich gezündet wurde, bauten wir uns schon für den Fackelumzug auf. Ansonsten wäre nach dem Feuerwerk absolut kein Durchkommen mehr möglich gewesen. Der Fackelumzug verlief dann wie üblich und so wie die Jahre zuvor, kamen wir auch dieses Mal gegen Mitternacht wieder in unserer Schlafstätte / der Feuerweherschule an.

Am Samstagmorgen wurden wir wieder von strahlendem Sonnenschein beim Weckumzug begleitet. Obwohl es erst kurz nach halb 8 war, war es schon ziemlich warm. Nach einem kurzen Halt bei unserem lieben Bürgermeister Malchows „Steini“ fuhren wir zum Frühstück, damit wir dann im Anschluss zum Kloster zum großen Festumzug fahren konnten. Ziemlich weit hinten standen wir dieses Jahr – Startplatz 39 oder so. Aber zum Glück hatten wir zunächst einen Schattenplatz, wo sich alle noch einmal etwas auf den heißen, langen Umzug vorbereiten konnten. Aber Spaß gemacht hat er!!! So viele Menschen an den Straßenseiten... Sicher auch wegen des schönen Wetters blieb kein Malchower oder Besucher aus Nachbarorten zu Hause. Und gerade bei solchen Menschenmassen, macht das Musizieren erst richtig Spaß. Da stört auch die Hitze nicht mehr und man freut sich einfach über die strahlenden Gesichter am Straßenrand. Nach dem Umzug ging es dann direkt zum Mittagessen und dann war wieder für ca. 1 1/2 Stunden Freizeit bis wir dann noch einen halbstündigen Auftritt auf der Bühne auf dem Festplatz zu absolvieren hatten. Im Schatten ließ sich das Warten sehr gut aushalten. Und zum Glück war die Bühne überdacht, so dass (fast) alle im Schatten saßen / standen. Dennoch waren wir mehr als glücklich, als dieser Auftritt vorüber war, denn dann stand nichts mehr auf dem Zettel und das hieß: Ab zum See! Die meisten nutzen die Zeit bis zum Abendessen, um sich im See abzukühlen. Andere hatten etwas Schlaf nachzuholen und wiederum andere hielten sich einfach in ihren Zimmern auf und taten, wonach ihnen war – bis der Bus um 18:15 Uhr zum Abendessen aufbrechen wollte. Der Abend wurde dann auf dem Festplatz verbracht. Entweder beim Karussell fahren... bei der Freilichtbühne, um sich die Shows von Andrea Jürgens oder einer ABBA-Revival-Band anzusehen... oder auf der Bühne auf dem Festplatz beim Tanzen. Für jeden war etwas dabei und jeder hat es auch genutzt.

Der Sonntag war vom Programm wieder gleichzustellen mit den Jahren zuvor: Weckumzug mit Halt bei „Steini“, Frühstück, Sachen packen und Feuerweherschule räumen, kleiner Umzug mit 3 Stopps bis wir dann beim Seniorenheim angekommen waren. Hier gab es noch ein kurzes Ständchen bis die Gastgeschenke ausgetauscht wurden. Auch unsere fleißigen Mitglieder, die in der letzten Saison lediglich bis zu 3 Auftritte gefehlt haben, wurden mit einer Belohnungsnadel geehrt. Dieses Jahr waren es sogar einige, die tatsächlich bei keinem Auftritt fehlten. Ihnen wurde zum besonderen Dank noch ein Kino-Gutschein ausgehändigt. Dann zogen wir uns schnell im Bus um, aßen im Seniorenheim und machten uns dann überpünktlich auf den Heimweg, so dass wir sogar eine halbe Stunde vor dem genannten Termin wieder zu Hause bei nicht so gutem Wetter ankamen. Hatten wir ein Glück! Und vor allem hatten die Malchower ein Glück mit dem Wetter für ihr Volksfest! Aber so ist es immer in Malchow: Entweder ist es wahnsinnig heiß oder es regnet die ganze Zeit. Mal sehen, welches Extrem uns im nächsten Jahr erwartet!??



in die

Nur ein paar Tage später – Freitag, den 11.07.2008 – stand schon wieder ein Bus für uns bereit. Dieser sollte uns nach Speyer zum Brezelfest fahren. Nach ca. 8 1/2 Stunden sind wir dort auch am Bistumshaus St. Ludwig angekommen. Für den Freitagabend stand dann nicht mehr viel auf dem Plan. Es wurden lediglich die Zimmer verteilt, bevor wir uns dann zum Abendessen wieder trafen. Einige machten sich danach noch auf den Weg Stadt, während der Rest sich mit Pantomime beschäftigte. Kennt Ihr eigentlich

das Tier „Schmotterling“? Sarah kannte es auch nicht, deshalb wollte sie unbedingt ein anderes Tier darstellen und bekam dann eine Chance mit der Libelle. Hinterher stellte sich dann heraus, dass sie vorher einen Schmetterling darstellen sollte. Allerdings kann man Heikes „Sauklaue“ ja auch kaum lesen... ☺

Der Samstag war für uns sehr entspannt. Wir konnten ganz in Ruhe frühstücken, ohne in Zeitnot zu geraten. Wir hatten alle Zeit der Welt... Jeder beschäftigte sich dann bis zum Mittagessen mit dem, was er am liebsten tun wollte. Am späten Vormittag marschierten wir durch die Fußgängerzone. An 3 Orten blieben wir stehen und gaben jeweils ein 20minütiges Konzert. Die Leute waren begeistert! Wir wurden sogar beklatscht, wenn wir nur an einem Café vorbei marschierten – ohne zu spielen!!! Das war wirklich unglaublich. Von allen Seiten wurden wir angesprochen und von allen Seiten wurde uns gesagt, wie toll man uns finden würde. Da macht das Musikmachen natürlich noch viel mehr Spaß! Danach gingen wir zurück zum Mittagessen und im Anschluss hieran wartete etwas ganz Besonderes auf uns. Eine kleine Stadtführung der besonderen Art. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe wurden Rollen verteilt und es galt, den Mord an dem Ritter Georg aufzuklären. Die jeweiligen Stadtführer präsentierten uns in mittelalterlicher Kleidung einen Teil der Geschichte Speyers. Auch die „Schauspieler“ selbst mussten ihre Aussagen zu dem Fall abgeben. Nach ca. 1 1/2 Stunden war der Fall klar: Die Tuchhändler (in der einen Gruppe gespielt von Marie und Malte und in der anderen Gruppe gespielt von Katharina und Sabrina) waren die Mörder. Auf sie sollte noch eine besondere Strafe warten... Nach dem Abendessen vergnügten wir uns dann alle auf dem großen Festplatz – bis die ersten aufgrund ihres jungen Alters und die älteren aufgrund Heiserkeit vom Mitsingen wieder zurück in die Unterkunft mussten.

Auch der Sonntag verlief für uns ungewohnt stressfrei. Erst um 13:30 Uhr ging der große Festumzug los. 100 Vereine nahmen an diesem ca. 3,5 km langen Umzug teil und ca. 15.000 Zuschauer wurden erwartet. Und man kann es kaum glauben: An der gesamten Strecke standen die Zuschauer und jubelten. Fast am Ende beim Rathaus hatte sich das Kamera-Team vom SWR aufgebaut und filmte den gesamten Umzug, der nur eine Woche später im Fernsehen gesendet werden sollte. Der Umzug selbst endete im Festzelt auf dem Festplatz. Alle waren – trotz der eigentlich kurzen Strecke – ziemlich kaputt. Denn auch an diesem Tag war es mal wieder ziemlich heiß und schwül. Wir hatten dann ein wenig Pause, bevor wir noch 3 Stücke im Festzelt spielten und uns dann auf den Weg in unsere Unterkunft machten. Nach dem Abendessen sollten dann unsere Mörder für ihre Tat büßen. Auf dem Marktplatz sollten sie sich hinstellen und ein Lied singen – und zwar so lange, bis sie hierfür 2 € verdient hatten. Erst zögerten sie ein bisschen. Dann entschieden sie sich für das Lied „Das rote Pferd“. Und nach anfänglichen Schwierigkeiten hatten sie später dann tatsächlich über 5 € ersungen. In Zivilkleidung stellten wir uns in Marschrichtung bepackt mit unseren Kleidersäcken, in denen unsere Uniformen verpackt waren, auf. Wir sangen „Smoke on the water“ und „proben“ unsere hierzu einstudierte Showeinlage. Bis zum Bus, der am Dom geparkt war, marschierten und sangen wir. Dann war Freizeit angesagt. Einige gingen zurück in die Unterkunft, der Rest vergnügte sich noch auf dem Festplatz.

Am Montag war alles schon wieder vorbei. Gleich nach dem Frühstück schnappte sich jeder seine Tasche und wir liefen wieder geschlossen zum Bus, der uns dann nach 8 1/2 Stunden Fahrt wieder in Quickborn absetzte.

Der Ferienbeginn wurde mit unserem Sommerfest am 19.07.2008 in der Sport- und Begegnungsstätte (Ex-TUS-Heim) gefeiert. Rund 90 Leute hatten sich hierzu angemeldet. So viele waren auch fast da. Leider ist allerdings aus unserem Sommerfest ein Regenfest geworden. ☹ Dennoch ließen wir uns die gute Laune nicht verderben. Als

es draußen mal ausnahmsweise etwas trocken war, fand eine kleine Olympiade statt. 40 Kinder und auch Erwachsene wurden in 5 Gruppen à 8 Personen eingeteilt. Diese hatten dann als Team mehrere Spielchen zu bewältigen, und zwar: Basketball, Kegeln, Beachball, Blinde Kuh und einen Intelligenztest. Alle hatten viel Spaß hieran. Aber verloren hat niemand. Denn keiner ist bei der Siegerehrung leer ausgegangen. Mit dem Grill hatten wir allerdings unsere Schwierigkeiten. Es regnete wirklich aus Eimern als die Kohle in Gang gesetzt werden sollte. Auch hier mussten wir dann einen etwas späteren Zeitpunkt abwarten. Und tatsächlich ließ uns der Regen auch für einen Moment in Ruhe, so dass wir dann doch noch alle in Ruhe essen konnten. Dennoch war die Laune bei den meisten wegen des Wetters wohl doch nicht so gut. Denn eigentlich sollte unser Sommer-/Grillfest ja noch in eine Party übergehen. Doch gegen 20:30 Uhr waren fast alle schon gegangen, so dass der verbliebene Rest beschloss, dann doch bereits aufzuräumen. Es ist wirklich schade. Dieses Fest war ja als Ersatz für unseren sonst so schönen Festball gedacht. Wir dachten, dass wir mit einem Fest anderer Art mehr Eltern motivieren können, mit uns zusammen zu sein. Prinzipiell hat es ja auch geklappt. „Das Haus war voll.“ Aber leider blieben sie nicht sehr lange.

Jetzt standen aber erstmal die Ferien vor der Tür. 6 Wochen ausruhen... Das brauchten wir auch, denn gleich in der ersten Woche nach den Ferien sollte es schon wieder richtig losgehen...

Am 7. September spielten wir bei einem Benefiz-Fußballturnier für den Mukoviszidose e.V.. Zunächst spielte der TUS Hasloh gegen die HSV-Altiiga. Als dieses Spiel beendet war, spielten wir dann in der Pause. Das Wetter war großartig, aber der Fußballplatz leer.

Zuschauern. Sehr schade... Nicht ihre Häuser zu verlassen... wurden hinterher noch zu einer danken wir Janina's Papa – Event gebucht hatte. Wir waren



Von daher spielten wir vor ziemlich wenigen mal für den guten Zweck sind die Menschen bereit, Dennoch gaben wir unser halbstündiges Konzert und Wurst und Getränken eingeladen. Hierfür Peter Hidien -, der uns auch für dieses dann mit allem „Drum und Dran“ gegen

13:30 Uhr fertig. Um 14 Uhr spielte dann der 1. FC St. Pauli gegen die Nordostseeauswahl. Zu diesem Zeitpunkt sollte sich der Fußballplatz dann bereits gefüllt haben, so dass später dann doch ca. 700 Zuschauer vor Ort waren – habe ich zumindest in der Zeitung gelesen ☺. Damit sollte sich die Veranstaltung dann doch einigermaßen gelohnt haben...

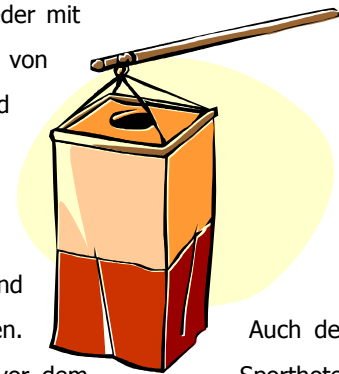
Nur eine Woche später fuhren wir am Samstag, den 13.09.2008, nach Schwarzenbek zu den Landesmeisterschaften und spielten um den Landespokal. Wir waren in diesem Jahr noch nicht bereit, um den Landesmeistertitel zu spielen. Durch unsere musikalische und instrumentale Umstellung waren wir erst einmal gespannt, wie wir überhaupt mit unserer Musik ankommen und ob sich die ganze Arbeit auch gelohnt hatte. Also beschlossen wir, zunächst an einem Kretikspiel teilzunehmen und da kam die Kategorie „Landespokal“ natürlich wie gerufen.

Wir waren erst abends um kurz vor 6 an der Reihe. Der Bus fuhr um 14:30 Uhr los, so dass wir rechtzeitig in Schwarzenbek ankamen, um uns noch umzusehen – nur leider war nichts zu sehen... Der Sportplatz, auf dem die Marsch- und Showwertungen stattfanden, war nicht in der Nähe. Und in der Schule fanden ja nur konzertante Wertungen statt. Aber es lohnte sich auch nicht, dort zuzusehen, weil man ja während des Spielens nicht den Saal betreten darf. Von daher hatten wir nicht ausreichend Zeit, da wir uns ja auch rechtzeitig vor unserem Wertungsspiel noch zum Einspielen getroffen haben. Endlich war es soweit und wir bauten uns auf der wirklich großen Bühne auf. Die Wertungsrichter ließen nicht lange auf sich warten und wir konnten mit unseren Stücken

„Loco in Acapulco“ und „You can call me Al“ loslegen. Leider waren wir an diesem Tag nicht so gut besetzt. Viele sagten noch quasi in letzter Minute ab. Fast in jeder Instrumentengruppe fehlten Spieler. Und das war auch das, was nachher „bemängelt“ wurde. Aber ansonsten waren die Wertungsrichter ganz angetan von uns. Sie meinten, unsere Besetzung wäre wirklich einzigartig! Das finden wir auch und darauf sind wir stolz. Auch wenn es nachher „nur“ für Platz 4 (von 4) gereicht hat, können wir trotzdem stolz auf unsere Leistungen sein. Alle Kiddys haben ihr bestes gegeben. Und trotz schlechter Besetzung kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass wir alles gegeben haben und gut ankamen. Und das ist ja auch das, was wir wollten. Lediglich ein Feedback der Wertungsrichter, ob wir mit unserer musikalischen und instrumentalen Umstellung überhaupt beim Publikum ankommen – das wurde uns bestätigt. Von daher sind wir auf dem richtigen Weg und beim nächsten Mal ist mit Sicherheit mehr von uns zu erwarten.

Nur ein paar Stunden später – nämlich am Sonntag um 07:45 Uhr – trafen wir uns alle schon wieder am Rathaus. Das Schützenfest stand auf dem Plan und jetzt der Weckumzug. Das Besondere im diesen Jahr: Unsere Jutta war ja Bürgerschützenkönigin, d.h. wir waren auf direktem Weg zu ihr, um uns ein lecker Frühstück abzuholen. Gut gelaunt empfing sie uns bei sich zu Hause. Es gab leckere Schnittchen, Schmalzbrote, Kuchen, Schoki, Gullaschuppe, Kaffee, Bier, Sekt, Saft... Für jeden etwas dabei! War lecker... (Jutti: Hast Du gut gemacht!!!) Nachdem sich alle gestärkt hatten, marschierten wir zum Schützenhaus am Sporthotel. Auch dort bekamen wir nochmals Frühstück bis sich dann alle erstmal auf den Heimweg machten. Einige nutzten die freie Zeit, um sich nochmals schlafen zu legen, andere schossen auf die Bürgerschützenscheibe und der Rest tat, was ihm gefiel. Denn um 14:30 Uhr trafen wir uns schon wieder. Dieses Mal auf dem Lidl-Parkplatz. Hier startete um 15 Uhr der „große“ Festumzug. Wieder mal ziemlich spärlich besetzt – auch leider mal wieder auf den Straßen Quickborns – lief der Zug durch Quickborn zum Festplatz am Ziegenweg. Hier gab jeder Spielmannszug ein kurzes Konzert bis zur Königsproklamation. Hier endete dann auch für uns der Abend.

Ein Wochenende später stand der erste Laternenumzug auf dem Plan – Eulenfest! Wir sind wie immer am Rotdornweg / Jahnstraße los marschiert. Auch unsere Anfängerkinder durften wieder mitlaufen. Sie bekamen ein SFZ-Sweatshirt und reihten sich hinten mit an. Zwei von ihnen haben Flyer für unseren „Tag der offenen Tür“ verteilt. Die beiden sind immer vor uns und hinter dem Polizeiwagen her gelaufen (oder eher getanzt) und haben links und rechts am Straßenrand stehende Kinder angesprochen und ihnen Flyer in die Hand gedrückt. Als wir dann an der Ulzburger Landstraße / Ecke Harksheider Weg ankamen, warten schon Menschenmassen auf uns... und unsere beiden Anfänger gingen irgendwie verloren. Keiner hat sie mehr gesehen. Polizeiwagen war in der Menge gar nicht mehr zu sehen. Erst, als wir kurz vor dem Sporthotel waren, tauchten sie wieder grinsend auf. Wir marschierten nicht direkt zum See. Denn zum einen ist es aufgrund der Menschenmassen kaum möglich, auf die Wiese zu kommen und zum anderen wird die Musik dort so laut gestellt, dass man uns auch nicht mehr spielen hören könnte. Daher blieben wir direkt vor dem Sporthotel stehen und spielten noch traditionell zum Abschluss „Ich geh’ mit meiner Laterne...“ Einige gingen nach dem Auftritt nach Hause, andere sahen sich noch das grandiose Feuerwerk an, bevor sie die Heimreise antraten und wiederum andere zogen sich um und verbrachten noch die halbe Nacht am See bei der Bühne.



Auch der Sporthotel

Am Samstag hatten wir dann das schönste Wetter! Nachdem es Freitagabend doch noch ziemlich kalt wurde, wusste man am Samstag schon wieder nicht, was man anziehen sollte. Natürlich: Die Uniform. Aber...: Strumpfhose? Ja? Nein? oder langes Hemd / kurzes Hemd? Naja... als sich dann jeder wieder in seine Uniform geschmissen hat, trafen wir uns um 14 Uhr, um uns vor der Bühne auf dem Rathausplatz aufzubauen. Wie jedes Jahr eröffneten wir auch in diesem Jahr den Eulenmarkt. Nach einer kurzen Ansprache vom Bürgervorsteher Kleinhappl mit Bürgermeister Köppel begannen wir dann um kurz nach halb 3 unser halbstündiges Konzert. Die Masse war mal wieder begeistert, so dass wir selbstverständlich noch mehr Spaß am Musizieren hatten. Im Anschluss hieran brachten einige die Instrumente wieder zurück in „unseren Raum“, während sich andere schon auf den

Weg zu unserem geliebten Zuckerwattestand machten. Unsere Kinder und auch einige Eltern packten tatkräftig mit an. Es wurde Zuckerwatte und Kuchen in Massen verkauft. Viele Spielleute und Eltern hatten hierfür wieder Kuchen gebacken und diesen sozusagen für unseren Verkauf gespendet. Spielleute schnappten sich die Spendendosen und sammelten. Das nenne ich absoluten Einsatz für den Verein! Und es hat sich sogar richtig gelohnt: Die Spendendosen waren nachher bis oben hin gefüllt...



Am Sonntag fand die Abschlussveranstaltung des Eulenfestes statt. Hans Scheibner führte sein Programm in der Heinrich-Hertz-Realschule auf. Und der SFZ war für den Getränkeausschank zuständig, d.h. wir kauften Bier, Prosecco, Wein und Softgetränke für die ausverkaufte Veranstaltung, backten Brezel, schmierten Schmalzbröte und warteten dann auf die ersten Gäste. Lediglich vor der Veranstaltung und in der Pause kamen wir dann zum Verkaufen. Gerade in der Pause war der Andrang seeeehr groß. Das passiert natürlich, wenn 300 Menschen gleichzeitig von 11 Leuten bedient werden. Aber wir haben das gut gemeistert und gelohnt hat sich das finanziell natürlich auch für uns. Aber neben dem finanziellen Aspekt steht bei uns natürlich der Spaß immer ganz vorn. Und Spaß hat es allemal gemacht, auch wenn wir dann um 23 Uhr völlig fertig nach Hause fuhren.

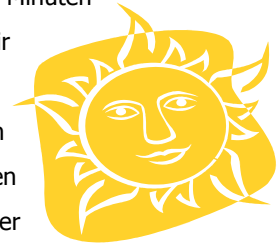
Für 8 von uns ging es dann schon am nächsten Tag weiter: ANFÄNGERWERBUNG! Jeweils zu zweit besuchten wir 8 Schulen und insgesamt 46 Klassen, um für unseren „Tag der offenen Tür“ einen Tag später – am 23.09.2008 – zu werben. Alle 4. – 6. Klassen wurden besucht. Gerade der Besuch in den Schulen bringt uns immer weit voran. Natürlich sehen und hören uns die Kinder das Wochenende. Aber es ist schon immer sehr wichtig, dass wir auch noch mit ihnen persönlich sprechen und vor allem, dass sie selbst mal kurz die Instrumente ausprobieren können. Diese Möglichkeit geben wir ihnen in den 10-12 Minuten, die wir jede Klasse besuchen. Und das Resultat folgte am nächsten Tag:

Es war 17 Uhr und die Aula des DBG füllte sich. Ständig mussten wir neue Stühle hinstellen, denn immer mehr Kinder kamen mit oder auch ohne ihre Eltern. Nachher saßen fast unzählige Menschen vor uns. Heike stellte den Verein dann mit ca. 15 Minuten Verspätung kurz vor, erzählte ein bisschen über die Ausbildung, die Ausbilder und die Instrumente. Dann teilten wir alle in drei Gruppen ein und führten diese durch unsere Klassen: Fanfare, Trommel, Flöte Uniform und Flöte Anfänger. Die Werbung hatte sich wirklich gelohnt: Insgesamt 51 Kinder haben sich nach der Führung in unsere Listen eingetragen. Ja klar... Nicht alle davon kommen dann auch tatsächlich... und schon gar nicht werden alle davon bleiben... Aber die Zahl ‚51‘ ist schon sehr beeindruckend. Nachdem das Interesse im letzten Jahr für unseren Verein kaum vorhanden war, rannten sie uns in diesem Jahr die Bude ein. Sonst kamen durchschnittlich ca. 40 Kinder zum Tag der offenen Tür. Letztes Jahr – wie gesagt – ja leider noch

weniger. Aber dieses Jahr... Das bedeutet, dass unser Hobby „Spielmanszug“ ja doch nicht sooo uncool ist, wie wir vielleicht dachten, um uns die Flaute vom letzten Jahr zu erklären. Aber nun mussten wir halt erst einmal abwarten... Erst einmal schauen, wie viele Kinder zu den nächsten Übungsabenden kommen und dann nach den ersten 3 Probestunden tatsächlich erhalten bleiben.

Am Freitag, den 26.09.2008, fuhren wir mit dem Bus nach Elmshorn. Es war das erste Mal, dass wir nach Elmshorn zum Laternelaufen gefahren sind. Der Auftritt war an sich ganz schön. Viele Eltern waren mit ihren Kindern dort. Allerdings wirkten die Zuschauer manchmal nicht sehr begeistert. Als wir nach ca. 30 Minuten am Ziel ankamen und wir dort noch ca. 5 Stücke spielten, bekamen wir wenig Applaus. Das ist natürlich für uns immer sehr schade.

Gleich einen Tag später feierte das Altenheim „Buchhof“ Sommerfest. Erst dachten wir immer: „Sommerfest? Ende September? Im Herbst? Oh je...“ Aber sie hatten wirklich sehr viel Glück mit dem Wetter. Die Sonne schien den ganzen Tag und die Temperaturen stiegen bis auf 18 Grad. Wir waren für 2 x 45 Minuten Platzkonzert gebucht. Unter einem eigens für uns aufgebauten Pavillon platzierten wir uns und begannen mit unserem ersten Konzert. Nach einer über halbstündigen Pause, in der wir mit Getränken, Salaten und Würstchen beköstigt wurden, spielten wir dann erneut ca. 45 Minuten. Die Zuschauer waren begeistert. Und trotz des hohen Alters der meisten Zuhörer, bekamen wir sogar mehr Applaus als den Tag zuvor. Der Auftritt hat wirklich viel Spaß gemacht und wir konnten mal wieder ziemlich viel aus unserem Repertoire präsentieren. Da merkt man dann allerdings manchmal, welche Stücke wir vielleicht mal wieder proben sollten... ☺



Und genau das haben wir nur eine Woche später bei den Sülzmeister Tagen in Lüneburg gemerkt. Es war das erste Mal, dass wir an dieser Veranstaltung teilgenommen haben. Tja... und es regnete den ganzen Tag!!! ☹️ Dennoch ließen wir uns dadurch nicht unsere Laune verderben. Zunächst sollten wir „Am Marienplatz“ ein 20minütiges Konzert geben. Ja – suuuuuuuuuuper!!! Erstmal war das ein Parkplatz und dann war nicht eine Menschenseele weit und breit zu sehen. Außerdem gab es keine Möglichkeit, sich unterzustellen. Naja... Schön und gut... Wir sind ja pflichtbewusst und haben uns dann aufgebaut. Und auch hier – wir hatten ja keine Noten dabei – spielten wir dann einige Stücke mal zum Ausprobieren... Einfach mal hören, wie sie sich auswendig anhören... Tja... Zum Glück hat es keiner gehört! ☺️ Das gute daran war natürlich, dass wir später beim Umzug die Stücke nicht zum zweiten Mal spielen mussten. Der Umzug... Ja... Wir sollten spätestens zum 14:45 Uhr an unserem Startplatz Nr. 41 stehen. Es war wirklich kalt und der Dauer-Niesel-Regen machte das natürlich nicht besser... Und dann die Warterei... Aber wir hatten ja unsere Super-Mamis dabei, die für uns auf „Brötchen-Jagd“ gingen. So bekamen wir wenigstens noch eine Kleinigkeit in den Magen, bevor dann um kurz nach 3 der Umzug mit über 120 Vereinen startete. Der Umzug selbst dauerte ca. 1 ½ Stunden. Aber trotz des schlechten Wetters waren erstaunlich viele Zuschauer unterwegs. Überall wo man hinblickte, sah man Regenschirme. Von daher machte dieser Auftritt wirklich Spaß! Und so stiegen wir dann alle pitschnass in den Bus und ließen uns zurück nach Quickborn fahren. Aber nicht nur, dass wir Pech mit dem Wetter hatten... Nein... Das war längst nicht alles: Zurück auf dem Parkplatz des Gymnasiums sprang bei Pepper Ann das Auto nicht an, so dass sie überbrückt werden musste und Jenny hatte einen Platten, so dass Mario noch im Regen einen Reifenwechsel vornehmen musste. Aber die Hauptsache war: Wir konnten alle noch lachen!!! Und Philipp – der mit Nicole zu diesem Zeitpunkt im Urlaub war – und Heike – die krank zu Hause im Bett lag – konnten auf jeden Fall stolz auf uns alle sein...

Es ist kaum zu glauben, aber nun standen schon wieder Ferien vor der Tür. Wieder zwei Wochen ohne Probe. Zwei Auftritte waren in den Ferien geplant. Allerdings ist einer – ein Ständchen – kurzfristig abgesagt worden, so dass wir uns nur am 24.10.2008 zum Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Quickborn sowie des Sky Marktes trafen. Als wir am Sky Markt los marschierten, war es noch trocken, aber das Wetter wollte auch heute nicht so richtig mitspielen. Denn auf der Hälfte der Strecke fing es an zu regnen und wollte auch so richtig nicht mehr aufhören... ☹ Pitschnass kamen wir dann bei der Feuerwehr an. Aber die Kinder waren begeistert. Das entschädigt ja immer alles!

Nur ein Wochenende später brachte uns der Bus wieder nach Sprötze. 1 ½ Stunden früher als gewohnt, fuhren wir dieses Mal los. Wir wollten schließlich keine Zeit verschwenden. Auf dem Plan stand: üben... üben... üben... Gesagt – getan!!!

Ziemlich pünktlich um 10 Uhr begannen wir mit dem ersten Stück: „Everybody's Everything“. Außerdem standen an diesem Tag noch die Stücke „Pennsylvania Marsch“ und Korona-Fanfare auf dem Plan. Bei der Gesamtprobe vor dem Abendessen konnten sich die ersten Ergebnisse schon hören lassen. Nach dem Abendessen sollte dann noch ein gemütliches Beisammensitzen mit Tischtennis spielen, Uno und sabbeln stattfinden. Aber man merkte allen an, dass wir dieses Jahr früher aufstehen mussten. Denn sogar die Kinder sind ziemlich früh freiwillig ins Bett gegangen und auch die Erwachsenen wurden an diesem Abend nicht alt.

Für den Sonntag waren dann noch „The Magnificent Seven (Die glorreichen Sieben)“ und „Pretty Woman“ geplant. Bis zum Mittagessen wurde ausgiebig geprobt. Dann aßen wir und räumten die Zimmer auf, bevor in der großen Halle die Abschluss-Gesamt-Probe stattfand. Es ist doch jedes Jahr wieder erstaunlich, wie viel wir an nur zwei Tagen lernen. Auch die neuen Kiddys kamen wieder super mit. Und die Stücke konnte man am Ende sogar erkennen! ☺ Wir sind schon sehr gespannt, wann wir das erste Mal eines dieser Stücke auf einem Auftritt präsentieren.

Eine Woche später ging es dann zum Laternenumzug nach Kaltenkirchen. Ich glaube, es war das erste Jahr, in dem wir nicht erfroren sind. Dieses Mal war es gar nicht so kalt. Und der Umzug selbst kam mir dieses Jahr auch gar nicht so lang vor. Wenn das jedes Jahr so wäre, könnte einem dieser Auftritt tatsächlich jedes Jahr Spaß bringen... ☺



An dem Wochenende 22. / 23.11.2008 organisierte unser Betreuer-Team wieder ein Weihnachtsbasteln. Am Samstag kamen viele Anfänger, um aus Pappe, Papier, Watte und was auch immer... lustige und weihnachtliche Deko zu basteln. Hier könnt Ihr Euch einige der Basteleien ansehen. Alles ist wirklich toll geworden und die Kinder hatten viel Spaß beim Schneiden, Kleben, Heften und Binden. Super gemacht!

Am Sonntag wurden dann Adventsgestecke und Türkränze gebastelt. Und diese konnten sich alles wirklich sehen lassen. So tolle Adventsgestecke bekommt man nirgends zu kaufen und alle waren natürlich individuell und wirklich sehr schön geschmückt. Rekord-Bastler an diesem Tag war übrigens unser Anfänger Andre, der innerhalb von 5 Stunden tatsächlich 3 Adventsgestecke und 3 Türkränze bastelte. Leider waren allerdings an diesem Tag dann doch nicht so viele Kinder da, wie sich ursprünglich angemeldet haben. Aber weniger Spaß hatten wir deshalb nicht!!! Also: Nochmals „DAAAAAAAAANNNNNNNKKKKKEEEE!!!“ an unser Betreuerenteam Jutta, Christine, Doris, Werner und Birgit. Das war mal wieder eine gelungene Veranstaltung!



Zum Abschluss der Saison und des Jahres werden wir uns am 19.12.2008 wieder im Sporthotel zur Weihnachtsfeier treffen und um die Wette kegeln. Mal sehen, wer in diesem Jahr Pudelkönig wird... ☺

In diesem Sinne wünschen wir allen aktiven und passiven Mitgliedern mit ihren Verwandten, Freunden und Bekannten besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Wir freuen uns schon auf die Saison 2009 und hoffen sehr, dass Ihr uns auch im nächsten Jahr wieder so zahlreich begleitet.

Bilder von unseren Auftritten und Veranstaltungen findet Ihr unter www.spielmannszug-quickborn.de

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht

Euer

Spielmanns- und Fanfarenzug Quickborn e.V.

